



FINAL REPORT LIVERPOOL 2018



5TH UNI GLOBAL UNION
WORLD WOMEN'S CONFERENCE
LIVERPOOL 14-15 JUNE 2018

UNI global union **MAKING IT HAPPEN**



MÄCHTIGE FRAUEN MACHEN WIR'S MÖGLICH!

UNI Chancengleichheit trat in Liverpool zum Gedenken an den 100. Jahrestag der Einführung des Wahlrechts für Frauen im Vereinigten Königreich sowie des 150. Jahrestags des britischen Gewerkschaftsverbands Trades Union Congress und des 100. Geburtstags von Nelson Mandela stolz in den Farben der Sufragetten-Bewegung Violett, Grün und Weiß auf.

Rund 500 Frauen aus der ganzen Welt, die 66 Länder und 160 Gewerkschaften vertraten, nahmen an der 5.

UNI-Frauenkonferenz teil, die am 14. und 15. Juni 2018 in der Echo Arena stattfand.

Die zweitägige Konferenz, die dem UNI-Weltkongress vorausging, markierte das Ende von vier Jahren harter Arbeit bei der Umsetzung und Erreichung der Ziele, die im Sinne von „Mit dir“ und „Durchbruch“ festgelegt wurden, sowie den Beginn einer neuen Phase, in der „Machen wir's möglich“ der Welt zeigen wird, dass wir das Ziel verfolgen, an vorderster Front bei den Themen, die die Dienstleistungsgewerkschaften weltweit betreffen und interessieren, zu stehen.

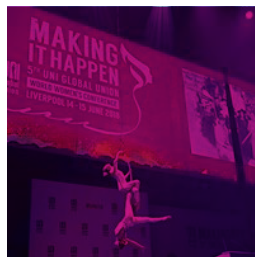
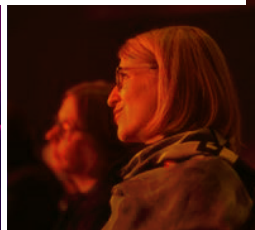
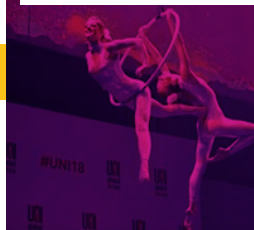


MAKING **UNI**
IT HAPPEN **global**
union

Seit Beginn der Geschichtsschreibung kämpfen Frauen für ihre Rechte: Eigentum zu besitzen, eine Ausbildung zu erhalten und zu arbeiten, und vor 100 Jahren haben einige von ihnen ihr Leben geopfert, um das Wahlrecht zu erlangen.

Aber unser Kampf, der Kampf der Frauen, ist noch lange nicht zu Ende, wenn Frauen immer noch 60 % der chronisch hungernden Menschen in der Welt ausmachen, wenn jede fünfte Frau und jedes fünfte Mädchen körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch einen Intimpartner erlebt, und wenn es in 79 Ländern immer noch Gesetze gibt, die die Art von Arbeit, die Frauen ausüben können, einschränken.

Am Arbeitsplatz beträgt die globale weibliche Erwerbsbeteiligungsquote zwar weiterhin fast 50 %, doch für Frauen ist die Wahrscheinlichkeit, arbeitslos zu bleiben oder informell zu arbeiten immer noch höher und sie leiden unter Segregation nach Berufen oder Sektor, sie erfahren eine ungleiche Verteilung unbezahlter Pflege- und Hausarbeit und sie verdienen weniger als Männer für dieselbe Arbeit.





Vor vier Jahren, in Kapstadt, zielte die UNI-Abteilung Chancengleichheit darauf ab, die angeschlossenen Gewerkschaften durch Einbeziehung von mehr Frauen und Minderheitsgruppen in ihre Arbeit und durch Erhöhung der Sichtbarkeit in den Gewerkschaften zu vergrößern und zu stärken, um ausgewogenere und integrativere Gesellschaften zu erreichen. Zur Umsetzung dieser Prioritäten haben wir Forschung betrieben, Programme entwickelt und unsere Mitgliedsorganisationen in globale Kampagnen und regionale Aktivitäten eingebunden, um sie zu Befürwortern von Integration, Transformation und Gleichheit zu machen.

In Liverpool, und als Teil unserer „Machen wir's möglich“-Strategie, waren sich die KonferenzteilnehmerInnen darin einig, dass Frauen im Herzen der Gewerkschaftsarbeit stehen müssen, um gerechte und gleichberechtigte Gesellschaften schaffen zu können. Sie stimmten einstimmig ab über folgende Punkte: Erhöhung der Beteiligung von

Frauen in allen UNI-Strukturen, um die 40%-Regel zu verbessern, zu erreichen und aufrechtzuerhalten; Fortsetzung der Bemühungen hinsichtlich der Beseitigung geschlechtsspezifischer Gewalt durch verschiedene Instrumente, wie zum Beispiel ein ILO-Übereinkommen zur Bekämpfung von Gewalt am Arbeitsplatz; Förderung der Ausweitung des Mentorenprogramms, um mehr Führungskräfte aufzubauen und mehr junge Frauen zu ermutigen, sich in Gewerkschaftsarbeit zu engagieren; Frauen zu befähigen und sie zu ermutigen, sich an der Gewerkschaftsarbeit zu beteiligen und die Notwendigkeit des Gender Mainstreamings in den Gewerkschaften hervorzuheben, den Ausbau von Frauennetzwerken auf globaler, regionaler, nationaler und sektoraler Ebene zu fördern und sich für die Einbeziehung einer Geschlechterperspektive in die Arbeit der UNI im Hinblick auf die Arbeitswelt der Zukunft einzusetzen.



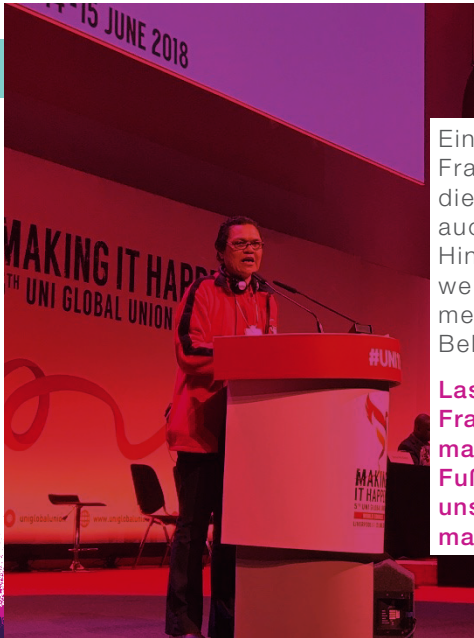
Es war auch eine Gelegenheit, allen Menschen, die dazu beigetragen haben, die Basis für eine starke weibliche Präsenz in der UNI zu schaffen, zu danken und Abschied zu nehmen, darunter auch von unserer UNI-Weltfrauenpräsidentin Denise McGuire, die dieses Amt über zehn Jahre lang innehatte und deren Arbeit und Engagement UNI-Frauen geholfen haben, die Sichtbarkeit von Frauenfragen in Gewerkschaften zu erhöhen und die Arbeitsstandards für Frauen in der ganzen Welt anzuheben. Es war auch eine Zeit des Dankes und der Verabschiedung von UNI-Generalsekretär Philip Jennings, der den Ausspruch „Wir sollten alle Feministinnen sein“ zu einer inspirierenden Leitlinie für Gewerkschaften auf der ganzen Welt gemacht hat.



Aber es war auch eine Zeit der Begrüßung neuer Gesichter und lebendiger Energie für die Arbeit von UNI-Frauen. Patricia Nyman von SACCAWU, Südafrika, wurde zur UNI-Weltfrauenpräsidentin gewählt. Ihr Aktivismus, ihr Engagement, ihre Stärke und ihre persönliche Geschichte werden die Arbeit von UNI Frauen stark bereichern. Und zum ersten Mal in ihrer Geschichte wird die UNI eine gänzlich weibliche Führungsspitze haben, nämlich mit Christy Hoffmann als Generalsekretärin und Alke Boessiger als stellvertretender Generalsekretärin.



MÄCHTIGE FRAUEN MACHEN
WIR'S MÖGLICH!



Eine neue Ära der mächtigen Frauen bricht an, und obwohl die nächsten vier neuen Jahre auch Herausforderungen und Hindernisse mit sich bringen werden, werden sie uns mit mehr Solidarität, Erfolg und Belohnung erwarten.

Lasst uns diese starken Frauen, die uns leiten, stolz machen! Lasst uns ihre Fußstapfen fortführen, lasst uns mehr Frauen befähigen, machen wir's möglich!



ZITATE:



„....die Geschichte lehrt uns, dass große Veränderungen nie nach und nach erfolgen, es gibt immer große Ausbrüche der Vorwärtsbewegung, normalerweise gefolgt von einigen Rückschritten.

Ich glaube, dass wir uns mitten in einem dieser großen Ausbrüche befinden, und zwar genau jetzt, wo sich die Abgründe der sexuellen Belästigung vor unseren Augen aufgetan haben, bietet sich uns die Gelegenheit, einen erneuten öffentlichen Schock und Empörung in langfristige Fortschritte umzusetzen. Und ich glaube, dass wir diese Chance nutzen müssen, bevor es zu spät ist.

Wir müssen sowohl die Regeln im Hinblick auf sexuelle Belästigung als auch die Kultur ändern“

Christy Hoffman,
UNI Global
Union-Generalsekretärin





„In der UNI vertreten wir 10 Millionen Frauen - 10 Millionen! Das bedeutet, dass wir auch die Hälfte der Mitglieder der UNI-Mitgliedsgewerkschaften in allen Sektoren und Regionen vertreten.“

Wir kämpfen gegen alle Formen der Diskriminierung - im Allgemeinen und am Arbeitsplatz - und engagieren uns für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der ArbeitnehmerInnen überall.

Es ist kein Zufall, dass wir heute hier sind. Jede von uns hat eine Geschichte zu erzählen und jede von uns hat Kämpfe ausgefochten, die kein Mann je erfahren wird. Wir können, und wir sollten stolz auf all das sein, was wir erreicht haben ... Eine finnische Autorin, Feministin, Journalistin und Gesellschaftsaktivistin des 19. Jahrhunderts, Minna Canth, sagte einmal, dass Frauenfragen ein Teil von allem sein sollten, da: „Frauenfragen nicht nur eine Frage der Frauen, sondern der Menschheit sind.“

Ann Selin, ehemalige UNI Global Union-Präsidentin



Eines steht zweifellos fest:

- Frauen können alles machen.
- Frauen können alles sein.
- Frauen können die Welt verändern!

Und zusammen werden wir das tun!

Lasst uns gemeinsam die Zukunft nutzen
Machen wir's gemeinsam möglich!

*Denise McGuire,
ehemalige
UNI-Weltfrauenpräsidentin*



MAKING UNI
IT HAPPEN global union



Frauen müssen überall auf der Welt das Recht haben, selbst zu entscheiden, was für sie richtig ist - in ihrem Privatleben und in der Arbeitswelt.

Ohne Frauen am Arbeitsplatz, überall auf der Welt, werden unsere Volkswirtschaften nicht in dem Maße wachsen, wie sie müssen und könnten.

Alke Boessiger,
Stellvertretende
UNI-Generalsekretärin



UNI



www.uniglobalunion.org